

Leben auf Lava

Am Donnerstag, den 10. Dezember um 21 Uhr eröffnen die Biologen der Universität Hamburg, Dr. Ulrike Strecker und Prof. Dr. Horst Wilkens in Kooperation mit der Leitung des Biosphärenreservats von Lanzarote ihre Ausstellung

„Leben auf Lava“. Wilkens hat seit vielen Jahren die Tierwelt und die Ökologie der „Jameos del Agua“ und des „Túnel de la Atlántida“, beides Abschnitte eines Lavatunnels, der vom Vulkan Monte Corona in den Atlantik zieht, zusammen mit spanischen Wissenschaftlern und internationalen Forscherteams untersucht. Während vieler Aufenthalte hat er gemeinsam mit Ulrike Strecker auch andere Lebensräume von Lanzarote immer wieder erkundet, die dort lebenden Tiere und Pflanzen intensiv beobachtet und in tausenden Fotos festgehalten. Eine Auswahl der besten und interessantesten Fotos präsentieren sie nun in dieser Ausstellung.



Ein Harlekin: Die bunte Buckelheuschrecke

Die Fotos verdeutlichen, dass Lanzarote nicht die karge lebensfeindliche Insel ist, wie sie sich dem Besucher nach dem ersten Eindruck darstellt. Dies gilt sogar für die Lebensräume im unzugänglichen Untergrund der Insel: Zum ersten Mal werden Bilder aus dem geheimnisvollen Dunkel des 50 Meter unter der Meeresoberfläche verlaufenden „Túnel de la Atlántida“ gezeigt. Er ist nur erfahrenen Höhlentauchern zugänglich. Durch eindrucksvolle Aufnahmen der hier lebenden extrem seltenen augen- und pigmentlosen Tierarten kann auch der Besucher in diesen seltsamen Lebensraum eintauchen. Es sind bleiche und filigrane Wesen, die den Eindruck hinterlassen, als kämen sie von einem anderen Planeten. Die Arten waren nur unter großem Aufwand zu fangen und mussten sofort nach ihrem Fang in nächtelangen Sitzungen unter dem Mikroskop fotografiert werden. Eine von ihnen ist der Höhlenschwimmer, ein sehr altertümlicher Krebs. Er kann

als einer der allerersten Bewohner Lanzarotes bezeichnet werden, da seine Vorfahren bereits vor 15 Millionen Jahren das salzige Grundwasser der Insel besiedelten. Er stellte für die Fotografen die größte Herausforderung dar, da er ruhelos mit Hilfe einer Vielzahl von Beinen schwimmt und niemals eine Pause macht.

Den Besuchern werden aber auch „die Augen geöffnet“ für Lebensräume, die jeder von uns besuchen kann. Wer hätte geahnt, dass in der anscheinend so öden Wüste „El Jable“ eine ganze Reihe seltener Vögel leben. Beispielsweise gibt es hier die Kanarische Kragentrappe, eine eigene Unterart, die weiterhin nur noch auf Fuerteventura vorkommt und wenige je gesehen haben, obwohl sie die Größe eines Truthahns hat. Gleichfalls durch seine Farbe perfekt angepasst aber noch verborgener ist der viel kleinere sandfarbige Rennvogel, der hoch



Einer der allerersten Bewohner Lanzarotes: der Höhlenschwimmer



Ein Kuhreiher mit seinen Jungen



Kanarisches Flohkraut am Risco de Famara

aufgerichtet regungslos stehen bleibt, wenn sich Menschen nähern und dann kaum noch zu entdecken ist. Beeindruckend stellen die Autoren auch den im Norden der Insel liegenden mächtigen Risco de Famara dar. Dieser langgestreckte Gebirgsrücken wird auf Grund seiner vielfältigen Pflanzenarten auch gern als ökologische Insel bezeichnet. So kommen Pflanzen wie die Famara-Reichardie, Schulzes Goldstern oder der Oregano-Thymian nur hier vor. Es werden aber auch vom Meer beeinflusste Lebensräume wie das Quellerwatt bei La Santa oder die Lagune von Janubio dargestellt. Hier beeindrucken vor allem die Aufnahmen der bunten Buckelheuschrecken, die farblich Harlekinen gleichen und fast schon unwirklich erscheinen. Fotos weit gereister Zugvögel wie Steinwälzer und Grünschenkel aus dem hohen Norden Europas geben einen Eindruck von der internationalen Bedeutung für den Vogelzug dieser Lebensräume.

Die Ausstellung zeigt die verschiedenen geologischen Zeitfenster, die man auf Lanzarote hautnah erleben kann. Während die jungen Feuerberge, der letzte Vulkanausbruch hat hier vor wenigen hundert Jahren stattgefunden, ähnliche Bedingungen zeigen, wie sie vor etwa 15 Millionen Jahren auf Lanzarote vorherrschten, als die Insel entstand. Dies entspricht vermutlich den Gegebenheiten wie sie die ersten tierischen und pflanzlichen Einwanderer vorfanden, als die Insel sich aus dem Atlantik hob. Im Gegensatz hierzu verdeutlicht der Vulkan Monte Corona mit seinem Lavafeldern, wie schnell das Leben Fuß fassen kann, denn dieser Vulkan ist im Vergleich zu den Feuerbergen mit etwa 20 000 Jahren im Vergleich zum Alter Lanzarotes nur wenig älter als diese. Heute leben hier die größten Eidechsen der Insel und sogar die auf Lanzarote seltenen Samtkopfgasmücken. Der hemmungslose und profitgesteuerte Ausbau des Massentourismus

auf Lanzarote gefährdet die Natur der Insel seit langem. Dies macht beispielsweise ein Blick auf die teilweise Überbauung des roten Kliffs der Punta Colorada in Playa Blanca mit brutaler Betonmauer und Hotels deutlich. Mit der Entnahme des für den Bau touristischer Siedlungen notwendigen Sandes in El Jable wurde der Lebensraum von Trappen und Rennvögeln durch das Entstehen großflächiger riesiger Löcher zerstört. All diese Beobachtungen während vieler Jahre waren der Anstoß zu der Ausstellung. Die Autoren wollen für den Schutz der Natur und ihrer Tier- und Pflanzenarten werben. Hierzu zeigen sie viele seltene und von den meisten Menschen nie gesehene Arten sowie deren unerwartete Details. Gleichfalls haben sie den Blick vor allem auch auf die Ästhetik gerichtet, und deshalb sind hier wahre Kunstwerke entstanden. Neben dem Kennenlernen soll der Sinn für die Schönheit und Vielfaltigkeit der Tiere, Pflanzen und ihrer Lebensräume geweckt und so zu ihrem Schutz beigetragen werden.

Die Autoren haben nicht nur eine große Zahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen über die Jameos del Agua und ihre Tierwelt publiziert. Vielmehr fassten sie ihr Wissen auch in zwei Büchern zusammen. Während „Lanzarote - Blinde Krebse, Wiedehopfe und Vulkanke“ von Horst Wilkens in diesem Jahr bereits als 2. redigierte Auflage erschienen ist, ist im Frühjahr 2009 der gleichnamige Fotoband „Leben auf Lava“ herausgekommen, der als Begleitbuch zu dieser Fotoausstellung die verschiedenen wertvollen Lebensräume Lanzarotes sowie der in ihnen vorkommenden charakteristischen und der seltenen Pflanzen und Tiere in beeindruckenden Fotos darstellt.

Wenn Sie sich schon einen Vorgeschmack auf die Ausstellung holen möchten, können Sie diese Bücher hier erwerben: Fundación César Manrique*, Montañas del Fuego*, Jameos del Agua*, Jardín de Cactus*, Mirador del Río*, Casa Monumento al Campesino. Außerdem sind diese Bücher bei ArcaCanar (Costa Teguisse über der Post), in der Librería El Puente (Arrecife), im Pardelas Park (Órzola), dem Shop Aha (Teguisse), im Deutschen Bücherladen in Playa Blanca, im Anthroposophisches Zentrum (Puerto del Carmen) sowie der Clínica Dr. Kunze in Arrieta. Im Buchladen ArcaCanar, dem Pardelas Park, dem Shop Aha und dem Deutschen Buchladen können Sie zudem noch beeindruckende Tier- und Pflanzenfotos als besondere Briefkarten erwerben. (Bei den mit * markierten Souvenirshops in den Touristenzentren muss Eintritt gezahlt werden.) Mehr Informationen und Bestellung auch unter www.naturalanza.com. Auf dieser Website können Sie sich bereits jetzt unter dem Link „Fotogalerie“ einige Fotos von Lanzarote ansehen.

Ausstellung „Leben auf Lava“: Bis 10. Januar 2010 im „Convento de Santo Domingo“ in Teguisse. Öffnungszeiten Mo. - Fr., 10 bis 15 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Neuer deutscher Zahnarzt

Deutsche Zahnarzt-Klinik
Dr. Wolfgang Burkhart
C/Mejico 1
35500 Arrecife

24 Stunden Notfall Tel. 669 45 22 48
Tel. 928 81 66 61

Wir sprechen Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch.

- Einziger Master in Implantologie auf den Kanaren
- Oralchirurg
- Kieferorthopädie

10 Jahre Garantie auf Implantate!

